Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 26 (1918)

Heft: 14

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in feiner Ansprache willkommen hieß. Er wurde in angenehmer Weise durch den Vertreter der kantonalen Regierung sekundiert. Den Dank der Versammlung brachten den Behörden, den gastgebenden Vereinen und allen Mitwirkenden die Herren Dr. de Marval und Ischer. Dazwischen erfreuten uns die hübschen Darbietungen des frischen Kadettenkorps und des Männerchors. Nur zu schnell war die Zeit der am Sonntag langsam, deshalb früher absahrenden Züge da. Den Oltenern sagen wir herzlichen Dank für die schöne und würdige Tagung.

Aus dem Vereinsleben.

St. Johann-Basel. Samariterverein. Der stets rührige Berein hat wiederum ein Pensum seiner Bereinstätigkeit abgewickelt, indem am 12. Mai 1918

praktischen Teil in das Desinfektionswesen eingeführt wurde.

Die Kursteilnehmer wurden mit den verschiedenen



Samariterverein St. Johann-Balel.

bie Schlußprüfung des ersten Desinsektionskurses stattsgefunden hat. Nachdem von höherer leitender Stelle darauf hingewiesen worden ist, daß eventuelle Desinssektionen bei auftretenden Epidemien durch die Samaritervereine ausgeführt werden könnten und die diessbezüglichen Vorbereitungen und Vorarbeiten, wie die Ausdisdung des hiezu nötigen Personals usw. ein aussgiediges und anregendes Arbeitsseld für die Samaritervereine abgeben würde, hatte unser Verein den Verzuch gewagt, einen diesbezüglichen Kurs zu organisieren. Es wurde daher aus der Mitte der Mitglieder eine Desinsektionsgruppe gebildet, welche unter der Leitung von Herrn Dr. J. 11. Johanni für den theoretischen Teil und Herrn Sanitäts-Instruktor Hummel für den

Verfahren der Raum=Desinsektion, der Herstellung von desinsizierenden Lösungen und allen Mahnahmen bei Insektionskrankheiten, sowie auch mit den stationären Desinsektionsanlagen der Stadt bekannt gemacht. Das hiezu nötige Material wurde und in verdankendewerter Weise vom Kommando der Sanitätsschulen zur Versügung gestellt.

An der Schlußprüfung, die von Herrn Dr. Hunziker, Physikus des stätdischen Gesundheitsamtes Basel, absgenommen wurde, machte derselbe in seinen Schlußeworten an die Schüler auf den großen Wert von solchen Kursen ausmerksam, betonte aber hiebei, daß derselbe nicht nur in der Ausbildung von Desinsektionspersonal, sondern ebensoviel in der Bekämpfung

der in der Bevölkerung immer noch vorherrschenden Vorurteile gegen die Desinfektion liege.

Der weitere Ausbau dieser neuen Samaritertätigsteit ist von unserem Borstande auf das laufende Arbeitssprogramm genommen worden und stehen nach der ersolgreichen ersten Durchführung weitere Kurse in Aussicht.

Das eigenartige Bildchen zeigt uns die Kursteil= nehmer in ihren Arbeitsanzügen. Seh.

Balgach. Der Rücktritt unserer verehrten Präsidentin, Frau Nüesch, sowie die Abwesensheit mehrerer Kommissionsmitglieder machten Keuswahlen der gesamten Kommission notwendig. Sie setzt sich nun zusammen aus dem Präsidenten Herrn J. Sonderegger, Lehrer; der Vizepräsidentin Frl. Wina Nüesch, Aktuarin Frl. Frida Ritz, Kassierin

Frl. Anna Nüesch und Materialverwalterin Frl. Paula Nüesch. Als Rechnungsrevisoren Frl. Anna Nüesch und Frl. Josefina Zünd.

J. S.

Unterftraß. Samariterverein. Borstand pro 1918. Präsident: Herr Heinrich Meyer, Riedtlistr. 81; Bizepräsident: Herr Naspar Locher, Operationswärter, Kantonsspital, Zürich; Duästorin: Frau Ida Béguin, Stüßistraße 8; Attuarin: Frl. Luise Müller, Scheuchzerstraße 112.

Winterthur und Umgebung. Samariters verband. Borstand pro 1918. Präsident: Hermann Bürki, Bordergasse Elgg; Bizepräsident: Emil Hasensfrat, Untergasse, Elgg; Aktuar: Ernst Belter, Oberstor 34, Binterthur; Kasseier: Wailler Paul, Kemptal.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Der neue Zentralvorstand ist folgendermaßen zusammengesetzt: Präsident: Honauer Josef, Sanit. Wachtm., Mythenstraße 6, Luzern; Vizepräsident: Furrer Wilhelm, Sanit. Wachtm.; Sefretär: Wyß Fean, Kolonnen-Führer; Kassier: Schlee Otto, Sanit. Feldweibel; Archivar: Marti Alvis, Sanit. Wachtm.

kicht, kuft und Sonne.

Wenn man die Propheten der Naturheilsmethode hört, so könnte man meinen, sie hätten die Sonne ersunden und ihre Wohltaten entsdeckt. Über nicht einmal das letztere ist so, die Kenntnis der Wohltat von Licht, Luft und Sonne ist sehr alt, das jedoch verdanken wir den Unhängern dieser medizinischen Sekten, daß sie hierin für eine gute Sache Propaganda machen. Den Nerzten, die dasselbe sagen, glaubt man es nicht, es liegt zu sehr Wissenschaft dahinter und die hat das Volk nicht gern. Was aber gar nicht oder dann mit bombastisch-mystischen Sätzen erklärt wird, das wird mit Vorliebe geschluckt. Item, wir sagen auch: "Licht, Luft und Sonne gehören zum gesunden Menschen".

Wir wollen heute unsere Leser nicht mit wissenschaftlichen Gründen langweilen,

sonst glauben sie uns am Ende auch nicht. wir wollen nur die Erfahrung sprechen lassen und darauf hinweisen, wie viel weniger Leute, die ihren Körper der Luft und der Sonne auszuseten gewohnt sind, an Erfältungen lei= den, wie viel abgehärteter ihre Haut und ihre Schleimhäute sind. Und dann: besser als Seife und Bürste reinigt die Sonne unsere Haut. Es ist erstaunlich, wie bald die Kinnen und andere Hautunreinlichkeiten unter der Bestrahlung der Sonne schwinden, dabei ist es gar nicht nötig, daß man sich den brennenden Strahlen aussetzt, der Erfolg zeigt sich auch bei bedecktem Himmel. Man wird elastischer, merkwürdiges Behagen durchzieht den Kör= per und zeigt sich auch beim Anfänger manchmal etwaiges Erschlaffungsgefühl, so